

Die BI tritt für die Beibehaltung der Eigenwasserversorgung ein, da unsere Wasserversorgung mehr als erhaltungswürdig ist.

Durch die Beauftragung des Gutachters und Planers Ingenieurbüro (IB) Schranz durch die Gemeindeverwaltung wurde bereits die Richtung vorgegeben, da dieses IB seit Bestehen der BUWAG als deren Planer sehr nahe steht.

Damit wurde auch die Empfehlung der Verwaltungen und des Gutachters ausgesprochen, der BUWAG-Anschluss sei die beste Lösung, weil das Eigenwasser in seiner Qualität schlecht und nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehe sowie kein 2. Standbein bestehe. Dies wurde in der Öffentlichkeit auch von den Verwaltungen fälschlicherweise so verbreitet.

Nach Bekanntwerden der Ungereimtheiten wurde sodann ein ‚Obergutachten‘ an das IB Fichtner vergeben und zwar, wie es vom IB Schranz vorgeschlagen wurde. Allerdings wurde das Angebot eines neutralen und günstigeren Gutachters nicht berücksichtigt, zumal IB Schranz keinen anderen „Controller“ zugelassen hatte. Mit der Argumentation, man wolle den „Mercedes“ der Gutachter, konnte logischerweise auch kein anderes Ergebnis erwartet werden, als dass der BUWAG-Anschluss für Lauterach das Beste sei.

Dies konnte zwischenzeitlich eigentlich in allen Details widerlegt werden. Von renommierten Fachsachverständigen konnte eindeutig festgestellt werden, dass die Quelle Boschäcker (BÄ) und der Brunnen Wolfstal (WT) und das Wasserschutzgebiet (WSG) mehr als zukunftsfähig ist.

Hierzu die Aussage von Herrn Gudera, LUBW Karlsruhe, als deutschland- und europaweit anerkannter Fachmann für Grundwasserverhältnisse; **Zitat:** Ich habe das gemeinsame Wasserschutzgebiet (WSG) von BÄ-Quelle und Tiefenbrunnen WT die KLIWA-Ergebnisse ausgeschnitten und ausgewertet. ... **unterschiedliche Grundwasserleiter** ... Der Bodenwasserhaushalt und die Grundwasserneubildung (GwN) zeigen sich ausgesprochen stabil im Bereich des WSG. Eine Abminderung der GwN ist daher m.E. für die WV nicht erforderlich.

Herr Klein vom Sachgebiet Grundwasserschutz des RP Tü. **Zitat:** ... habe mir den Brunnen Wolfstal und sein Einzugsgebiet genauer angeschaut... aus Sicht des Grundwasserschutzes haben wir hier für äblerische Verhältnisse ein **1A Wasservorkommen mit einer Ergiebigkeit weit über dem Bedarf...**

Im TB WT wurde am 14.05.2019 von **H. Reiber**, RP Tü, eine Kamerabefahrung durchgeführt und festgestellt, dass der Brunnen in einem einwandfreien guten Zustand ist.

Dies zum Zustand unserer Quellen. Die Qualität des Eigenwassers zeigt ebenfalls, dass dieses die besseren Werte aufweist. Die BÄ-Quelle hatte bei den letzten Proben einen **Nitratgehalt von 7,7 und 9,3 mg/l**. Der Tiefenbrunnen WT weist ca. **20 mg/l** auf. Bei richtiger Mischung der beiden Wässer hat das Trinkwasser max. 15 mg/l, bei vorrangiger Nutzung der Boschäckerquelle können sogar Nitratwerte **unter 10 mg/l** eingehalten werden. Damit kann es als „Für Säuglingsnahrung geeignet“ bezeichnet werden.

Das Trinkwasser der BUWAG weist einen **Nitratgehalt von ca. 30-35 mg/l** auf. Allerdings ist dieser Wert nur durch Beimischen von Tiefenkarstwasser, welches aufbereitet werden muss, zu erreichen. Für die dortigen Quellen ist ein **Nitratproblemgebiet** ausgewiesen. Zudem hat unser Wasser weniger Härtegrade, was in unseren Haushalten Einsparungen durch weniger Waschmittelverbrauch ergibt und bei Geräten in der Wassererwärmung deren Lebensdauer verlängert.

Finanzierung Eigenwasser ist selbst mit dem Anschluss BÄ-Quelle als tatsächliches 2. Standbein günstiger, da die Investition hierfür niedriger ist, als beim Anschluss an die BUWAG. Die investiven Kosten für's Eigenwasser würden erst dann mit den Kosten BUWAG in etwa gleich hoch, wenn in 20 oder 30 Jahren die Quellen neu saniert werden müssten. Der Wasserverlust im Ortsnetz von 30-40%! muss bei BUWAG zugekauft und auf den Preis umgelegt werden, was in der Kostenvergleichsrechnung gar keine Berücksichtigung findet. Eine von beiden Gemeinden, Regierungspräsidium Tü, Landratsamt und IB Fichtner gemeinsam erarbeitete Bewertungsmatrix schließt mit 10 Punkten bzw. Sternen mehr für die Eigenwasserversorgung ab!

Betriebskosten fürs Eigenwasser sind mit der Betriebsführung durch die Fa. Keimer ganz erheblich günstiger als der Kauf des Wassers der BUWAG, selbst ohne die hierfür zu erwartenden Preissteigerungen der BUWAG. Aufgabe des Eigenwassers bedeutet vermutlich, dass die als hervorragend eingeschätzten Quellen für immer aufgegeben werden und verloren sind. Stimmen Sie deshalb für den Erhalt der Eigenwasserversorgung. Gutes und ausreichendes Wasser, aus unterschiedlichen Grundwasserleitern vor der Haustür schmeißt man nicht weg. Gerade heute muss doch das Gebot der Regionalisierung mehr Berücksichtigung denn je zuvor finden. Mit der Vorgabe, unsere Argumente auf einer DIN A4-Seite darlegen zu müssen, bieten wir Information sowie Akteneinsicht für alle Bürgerinnen und Bürger bei den Sprechern der BI vollumfänglich an.

Es geht um das Wohl aller, wir haben es selber in der Hand, **stimmen Sie beim Bürgerentscheid für die Beibehaltung der Eigenwasserversorgung.**

Bürgerinitiative „Beibehaltung der Eigenwasserversorgung“